

GoPro-Einstellungen: Der ultimative Guide für unterwegs :-)

[Speziell für: GoPro HD HERO 3 Black Edition und GoPro HD HERO 3+ Black Edition]

...

Eine der häufigsten Fragen der GoPro-Filmer ist folgende:

Welche Einstellung ist die richtige für meine Aufnahme-Situation?

Deshalb sind in diesem Guide nochmal die wichtigsten Informationen zu den verschiedenen Video-Einstellungen zusammengefasst und auf den Punkt gebracht – Ohne lange um den heißen Brei herum zu reden.

Denn die Empfehlung ist, dass du dir diese Datei **auf deinem Smartphone speichern** kannst und so in den meisten Aufnahme-Situationen mit dabei hast. (Das PDF-Format ist von den meisten Smartphones problemlos lesbar.)

Du hast hiermit also jederzeit schnellen Zugriff auf die Informationen, ohne dass du eine Internetverbindung benötigst, oder lange suchen musst.

Los geht's...

Für besonders schnellen Zugriff auf die Infos, die du suchst, findest du hier eine klickbare Inhaltsangabe, die dich zum jeweiligen Abschnitt führt.

Inhaltsangabe

Tabelle mit den GoPro-Einstellungen	2
Die Einzelteile, aus denen sich die Videoeinstellung zusammensetzt.....	3
Auflösung (z.B. 1080p)	3
Bildrate	3
Format (abhängig von Auflösung).....	3
PAL oder NTSC.....	4
Bildwinkel	4
Erweiterte Zusatzfunktionen.....	4
Eigenschaften und empfohlene Verwendungszwecke der 19 wichtigsten GoPro-Einstellungen	5
4k Cin, 12fps	5

4k, 15/12,5fps.....	6
2,7k Cin, 24fps	6
2,7k, 30/25fps.....	6
1440p, 48fps.....	7
1440p, 30/25fps	9
1440p, 24fps.....	9
1080p, 60fps, Wide	10
1080p, 60fps, Medium	10
1080p, 60fps, Narrow.....	10
1080p, 48fps.....	11
1080p, 30/25fps	11
1080p, 24fps.....	11
960p, 100fps.....	11
960p, 48fps.....	12
720p, 120fps, Wide	12
720p, 120fps, Narrow.....	12
720p, 60/50fps	12
WVGA, 240fps	13
Zusammenfassung.....	13

Tabelle mit den GoPro-Einstellungen

Video auflösung	NTSC FPS	PAL FPS	Pro tun e	Bildwin kel	Auflösung, Format	Beste Verwendungszweck
4k Cin	12	12	Ja	Wide	4069x2160, 17:9	-höchste Auflösung -Zeitraffer -für Kinoproduktionen
4k	15	12, 5	Ja	Wide	3840x2160, 16:9	-höchste Auflösung -Zeitraffer
2,7k Cin	24	24	Ja	Wide	2716x1440, 17:9	-messerscharf -auf Stativ -für Kinoproduktionen
2,7k	30	25	Ja	Wide	2716x1524, 16:9	-messerscharf -auf Stativ
1440p	48 30	48 25	Ja	Wide	1920x1440, 4:3	-wenn Kamera viel wackelt -Videos wirken ruhiger/weich -großer Bildbereich

	24	24				
1080p	60 48 30 24	50 48 25 24	ja	Wide, Mittel, Schmal	1920x1080, 16:9	-Top-Qualität -Allzweckwaffe -gute Zeitlupen (bei 60/50fps)
960p	100 48	100 48	Ja nei n	Wide	1280x960, 4:3	-wenn Kamera viel wackelt -Videos wirken ruhiger/weich -großer Bildbereich -sehr gute Zeitlupen
720p	120 60	120 50	Ja nei n	Wide, Mittel, Schmal	1280x720, 16:9	-sehr gute Zeitlupen -z.B. wenn Kamera in der Hand gehalten wird
WVGA	240	240	Nei n	Wide	848x480, 16:9	-niedrigste Qualität -extreme Zeitlupen

Die Einzelteile, aus denen sich die Videoeinstellung zusammensetzt

Damit du wirklich verstehst, was hinter einer Einstellung steckt, und wo die Grenzen und Möglichkeiten verschiedener Einstellungsmöglichkeiten liegen, pflücken wir die einzelnen Bestandteile einer Einstellung mal auseinander.

Auflösung (z.B. 1080p)

Die Auflösung gibt Aufschluss darüber, aus wie vielen Bildpunkten (Pixeln) ein Bild besteht. In der Übersichtstabelle oben siehst du die genaue Anzahl der Bildpunkt. Bei 1080p ist die Auflösung 1920 Bildpunkte in der Breite und 1080 Bildpunkte in der Höhe (1920x1080).

Je höher die Auflösung, desto besser ist die Bildqualität.

Bildrate

Videos bestehen aus Einzelbildern. Je mehr Bilder pro Sekunde erzeugt werden, desto flüssiger ist das Video. Um stockende und hakende Aufnahmen zu vermeiden, sollte man nicht weniger als 24fps verwenden.

Je höher die Bildrate, desto besser lassen sich Zeitlupen erstellen.

Je niedriger die Bildrate, desto besser ist die Bildqualität bei schlechtem Licht.

Format (abhängig von Auflösung)

Das Format, also das Seitenverhältnis der Videos ist abhängig von der gewählten Auflösung und kann nicht separat eingestellt werden. Üblich bei Fernsehern und Computerbildschirmen ist 16:9. Also das Verhältnis der Breite zur Höhe des Bildschirms beträgt 16:9. Dadurch entstehen bei Videos im 4:3 Format links und rechts schwarze Ränder, weil der Bildschirm nicht ganz ausgefüllt wird.

Das 4:3 Format hat aber den Vorteil, dass man einen größeren Bildbereich einfangen kann. Außerdem wirken die Videos ruhiger, weil Ruckler besser kompensiert werden.

Ein Format kann nachträglich mit einem Videobearbeitungsprogramm problemlos in ein anderes umgewandelt werden.

PAL oder NTSC

Eine der GoPro-Einstellungen, die am meisten Fragen aufwirft. In Bezug auf die GoPro-Kameras ist aber nur die Bildrate unterschiedlich. Beispiel: 1080p in PAL lässt sich auf 25fps einstellen, in NTSC stehen statt 25fps dann 30fps zur Verfügung.

Man sollte darauf achten PAL und NTSC Videos nicht zu mischen, da es sonst Schwierigkeiten bei der Videobearbeitung gibt.

Bildwinkel

Je nach Auflösung stehen die Bildwinkel wide, medium und narrow zur Auswahl.

Typisch für GoPro und andere Action-Cams ist der extreme Weitwinkel von 170°. Dadurch entstehen vor allem im Bereich der Ränder Verzerrungen. Der Fischaugeneffekt. Man bekommt so einen viel größeren Bereich aufs Bild.

Bei Narrow ist der Fischaugeneffekt weg, aber man kann nur einen kleinen Bereich filmen. Medium ist ein Zwischending.

Erweiterte Zusatzfunktionen

Neben den Grundeinstellungen gibt es bei den GoPro-Kameras noch ein paar Zusatzfunktionen, die man je nach Wunsch ein- oder ausschalten kann.

Protune

Diese Einstellung ist für professionelle Produktionen gedacht. Die Farben sind schwächer und Videos wirken etwas unschärfer, weil die Kamera die Aufnahmen nicht mehr vorbearbeitet. Es werden insgesamt mehr Daten aufgezeichnet, wodurch Film-Profis größere Möglichkeiten in der Bearbeitung der Aufnahmen bekommen.

Für den normalen Hobbyfilmer hat Protune im Prinzip nur Nachteile. Und wenn man sich nicht wirklich auskennt mit der Videobearbeitung, sollte man Protune nicht einschalten.

Spot Meter

Durch den Spot Meter kannst du deiner GoPro-Kamera dabei helfen, die Lichtverhältnisse in bestimmten Situationen besser zu verstehen und dadurch die Aufnahmen besser oder sinnvoller zu belichten.

Diese Situation ist gegeben, wenn du von einem dunklen Ort aus einen hellen Bereich filmen möchtest. (z.B. vom inneren eines Autos nach draußen). In solchen Situationen lohnt es sich den Spot Meter einzuschalten. (Das ist aber nur selten der Fall und daher wird die Spot Meter Funktion nur von wenigen Filmern benutzt.)

Auto Low Light – Modus

Der Auto Low Light Modus ist mit der GoPro HD HERO 3+ Black Edition eingeführt worden. Er sorgt für bessere Videos bei schlechten Lichtverhältnissen. Die Verbesserung wird gewährleistet, indem die Kamera automatisch Veränderungen in der Belichtungssituation erkennt und daraufhin während des Filmens die Bildrate anpasst. Bei schlechtem Licht wird also mit einer niedrigen Bildrate gefilmt, um jedes Einzelbild länger belichten zu können.

Eigenschaften und empfohlene Verwendungszwecke der 19 wichtigsten GoPro-Einstellungen

Jetzt erfährst du, wozu sich welche Video-Einstellung der GoPro HD HERO 3 Black Edition am besten eignet.

4k Cin, 12fps

Wie gesagt ist 4k mit einer Bildschirmauflösung von 4096x2160 Pixeln die **schärfste Auflösung aller Action-Cams** (bisher). Es handelt sich um ein 17:9 Format, das für normale Bildschirme (bisher auf jeden Fall) unüblich ist. Standard ist 16:9. Das bedeutet, dass bei 4k Cin Videos oben und unten einen dünner schwarzer Balken angezeigt wird.

Es gibt aber viele Beamer und Projektoren, die Bilder in 17:9 ausstrahlen. Der Zusatz „Cin“ steht daher auch für „Cinema“, also Kino. Die 4k Auflösung erlaubt auch schon auf sehr großen Leinwänden ein scharfes Bild.

Aber: Die hohe Qualität hat ihren Preis. Um diese Qualität aufzeichnen zu können muss der Bildsensor der Kamera extreme Arbeit verrichten und braucht dabei viel Zeit. Deshalb können in dieser Auflösung nur 12 Bilder pro Sekunde aufgezeichnet werden. Das menschliche Auge kann aber mehr Bilder pro Sekunde wahrnehmen und deshalb wirkt das Video in 4k nicht flüssig. Es hakt.

Ein weiteres Problem ist, dass es im Moment so gut wie keine Fernseher gibt, die 4k Qualität überhaupt anzeigen können. Zumindest keine bezahlbaren (bisher mehrere Tausend Euro).

Aus den genannten Gründen gibt es **nur ein denkbares Einsatzgebiet:**

Zeitraffer.

Man stellt die GoPro auf ein Stativ oder an einen Ort, an dem sie sich nicht bewegt und filmt dann in 4k /4k Cin. Mit einem Videobearbeitungsprogramm erhöht man dann die Geschwindigkeit (mindestens doppelt so schnell). So erhält man einen flüssigen GoPro-Zeitraffer-Film in 4k Qualität.

Trotzdem bleibt das Problem, dass diese Qualität so gut wie nirgendwo angezeigt werden kann. (Noch nicht.)

Meine Empfehlung ist daher **diese Einstellung (noch) nicht** zu verwenden, sondern abzuwarten, was die technische Entwicklung der Bildschirme, aber auch der Action-Cams bringt.

4k, 15/12,5fps

Für den 4k Modus gilt das Gleiche, wie für 4k Cin. Außer, dass 4k im 16:9 Format aufgezeichnet wird und mini-mini-minimal mehr Bilder pro Sekunde ermöglicht. Die Videos haken aber trotzdem noch.

Daher ist auch die 4k Auflösung **(noch) nicht** zu empfehlen. Außer eventuell für Zeitraffer.

2,7k Cin, 24fps

Auch hier gibt es wieder den Zusatz „Cin“ und mit 2716x1440 Pixel handelt es sich ebenfalls um das unübliche 17:9 Format (vgl. 4k Cin), das hauptsächlich für Beamer und Projektoren gedacht ist.

Auf normalen Bildschirmen im gängigen 16:9 Format wird man daher oben und unten einen dünnen schwarzen Rand sehen.

GoPro selbst schreibt im Handbuch der HERO 3 Black Edition, dass 2,7k Cin und 2,7k „atemberaubende Ergebnisse von Kinoqualität“ liefern.

Um die schwarzen Ränder auf Bildschirmen zu vermeiden, würde ich 2,7k (ohne „Cin“) empfehlen. Diese Einstellung ist wirklich eher **für Kinoproduktionen** gedacht ist.

2,7k, 30/25fps

Messerscharfe Qualität. Schon Wahnsinn, was in dieser kleinen Kamera alles drin steckt. Dank der 30, bzw. 25 Bilder pro Sekunde im Gegensatz zu 4k auch schön flüssig. Für Zeitlupen reicht das aber leider noch nicht.

Im Handbuch wird empfohlen, die Kamera an einem festen Ort zu montieren, also zum Beispiel **auf ein Stativ** zu setzen. 2,7k ist also vor allem geeignet, wenn man aus der Perspektive einer 3. Person filmen möchte, (also das Geschehen von außen beobachten).

Wenn man die GoPro zum Beispiel auf dem Helm oder mit dem Brustgurt befestigt, wählt man besser eine andere Auflösung.

Außerdem entstehen in 2,7k bei schlechterem Licht vergleichsweise gute Aufnahmen.

Was bei dieser GoPro-Einstellung dank der extrem hohen Auflösung auch sehr gut geht ist nachträgliches **Zoomen** per Videobearbeitungsprogramm. Wenn man nicht übertreibt sind die Aufnahmen dann trotzdem noch sehr scharf. Gleiches gilt für die nachträgliche **Bildstabilisierung**. (Ich benutze sowohl zum Zoomen von GoPro-Videos, als auch zur Bildstabilisierung Magix Video Deluxe.)

Für Zeitlupen ist diese Einstellung nicht geeignet.

1440p, 48fps

Mit 1920x1440 Pixeln handelt es sich bei dieser Einstellung um das **4:3 Format**. Das Format führt dazu, dass man auf den meisten Bildschirmen links und rechts schwarze Ränder sehen wird.

Der Vorteil ist, dass man nach oben und unten einen **größeren Bereich** aufs Bild bekommt und deshalb nicht so genau zielen muss, wenn man die GoPro-Kamera befestigt.

Hier ein Beispiel:



Abb.1: Vergleich 4:3 und 16:9 Format © Julian Breuer

Dieses Bild habe ich aus einem GoPro-Video vom Skifahren ausgeschnitten. Dabei war die Kamera auf dem Helm befestigt und etwas zu stark nach unten geneigt. Deshalb sieht man sehr viel Boden/Schnee. Aber dank des 4:3 Formats sieht man trotzdem noch die Gipfel der Berge, die Sonne und den Himmel.

Wenn ich das Video im 16:9 Format aufgenommen hätte, würde man so gut wie nur Schnee sehen. Die Gipfel wären abgeschnitten und die Sonne wäre weg.

Ein weiterer Vorteil des großen Bildbereichs ist, dass schnelle Kamerabewegungen und Ruckler stärker geschluckt werden. Das Video sieht dadurch ruhiger und **weniger verwackelt** aus.

Der Nachteil sind wie gesagt die schwarzen Ränder links und rechts auf Widescreen-Bildschirmen.

Tipp 1:

Wenn man sich ein klein bisschen Arbeit macht, kann man mit einem Videobearbeitungsprogramm das 4:3 Format auf 16:9 schneiden. Dabei kann man dann darauf achten nur unwichtige Teile zu entfernen. Mit diesem „Trick“ wirst du kaum noch Probleme mit „abgeschnittenen Köpfen“, zu viel Boden oder zu viel Himmel haben. Und trotzdem das schöne Widescreen Format bekommen.



Abb.2: 4:3 Format durch „Abschneiden“ auf 16:9 Format gebracht © Julian Breuer

Tipp 2:

Man kann das 4:3 Format auch auf 16:9 umwandeln, ohne dabei Bildbereiche wegschneiden zu müssen. Bei dieser Methode wird das Bild dann allerdings etwas zusammengestaucht. Bei unserem Beispielbild sähe das in so aus:



Abb.3: 4:3 Format durch Stauchung auf 16:9 Format gebracht © Julian Breuer

Sowohl die Skispitze unten im Bild, als auch die Sonne oben sind erhalten geblieben. Allerdings sieht das Bild jetzt etwas gequetscht aus.

Tipp 3:

Um optimale Ergebnisse bei der Umwandlung von 4:3 auf das 16:9 Format zu erzielen kann man Tipp 1 und Tipp 2 verbinden. Also zuerst Unwichtiges abschneiden und dann, wenn das nicht reicht um auf das gewünschte Format zu kommen kann man das Bild zusätzlich noch leicht verzerren.

Wenn man sich die Aufnahmen in 1440p, 48fps bei voller Auflösung ansieht und etwas ranzoomt, dann kann man im Vergleich zu 1440p, 30/25fps erkennen, dass Kanten im Bild etwas gezackt, also nicht ganz so scharf sind. Das liegt daran, wie das Bildsignal in der Kamera verarbeitet wurde um die höhere Bildrate zu erreichen. Ohne Zoom fällt das aber nicht auf.

1440p, 30/25fps

Diese GoPro-Einstellung hat die gleichen Qualitäten und Vorteile wie der vorherige Modus. Der Unterschied liegt einzig und allein in der geringeren Bildrate, weshalb dieser Modus nicht für Zeitlupen geeignet ist.

Dafür liefert er leicht bessere Ergebnisse bei schlechtem Licht.

1440p, 24fps

Dieser Modus unterscheidet sich so gut wie gar nicht vom vorherigen Modus. PAL und NTSC haben hier die gleiche Bildrate von 24 Bildern pro Sekunde (Spielfilmstandard).

Ist also für professionelle Produktionen gedacht. Für den normalen Gebrauch würde ich 1440p 30/25fps oder 1440p 48fps (mit besserem Zeitlupen-Potential) vorziehen.

1080p, 60fps, Wide

Top. Wer sich auf YouTube schon Videos in 1080p **Full-HD** Qualität angesehen hat, weiß wie scharf diese Auflösung ist. 1080p lässt sich auf Wide (Weitwinkel), Medium (Mittel) und Narrow (Nah) einstellen.

Mit Wide bekommt man die typischen GoPro-Videos mit dem „Fisheye-Effekt“, also der Verzerrung des Bildes durch den 170° Weitwinkel. Meiner Meinung nach gehört dieser Effekt zu Action-Videos dazu, denn sonst bekommt man einfach weniger aufs Bild.

Die 60, bzw. 50fps bieten außerdem die Möglichkeit **tolle Zeitlupen** zu erstellen.

Die Auflösung von 1920x1080 Pixeln ist im **16:9** Format, das perfekt für die üblichen Widescreen Bildschirme und Fernseher geeignet ist.

Ich weiß nicht, was man Negatives zu dieser GoPro-Einstellung sagen könnte. Wenn man also nicht zwischen verschiedenen Modi hin und her wechseln möchte, wäre 1080p, 60/50fps, Wide die Einstellung, die ich wählen würde.

1080p, 60fps, Medium

Wenn dich der Fischaugen-Effekt der GoPro-Videos stört, dann solltest du diesen Modus einmal ausprobieren. Die Aufnahmen sind weniger verzerrt als die Weitwinkel-Aufnahmen.

Die Qualität ist super hoch (**Full HD**) und es lassen sich **schöne Zeitlupen** erstellen.

Der Nachteil ist, dass man nur einen kleineren Bereich aufs Bild bekommt.

1080p, 60fps, Narrow

Wenn man ein Video sieht, dass in diesem Modus aufgenommen wurde, merkt man nicht, dass es von einer GoPro-Kamera stammt. Der Fischaugen-Effekt ist komplett weg. Es sieht aus **wie ein Video von einer normalen Digital-Kamera**.

Allerdings bekommt man mit der Narrow Einstellung nur einen kleinen Bereich aufs Bild. Das folgende Beispiel ist von den Proportionen her nicht ganz exakt (will das Bild in Wide aufgenommen wurde), aber so in etwa kann man sich den Unterschied der Bildwinkel vorstellen:



Abb.4: Die Bildwinkel im Vergleich © Julian Breuer

Für Action-, bzw. Sport-Videos ist die Einstellung „Narrow“ daher nicht zu empfehlen. Außerdem wirken die Aufnahmen in dieser Einstellung sehr schnell verwackelt, wenn man die Kamera nicht ganz ruhig hält.

1080p, 48fps

Auch hier eine hervorragende Bildqualität. Die 48fps sowohl in PAL, als auch in NTSC deuten darauf hin, dass diese Einstellung ebenfalls für Filmproduktionen gedacht ist.

Ich würde die Variante mit 60/50fps vorziehen um noch bessere Zeitlupen erstellen zu können. Oder, bei schlechteren Lichtverhältnissen die 30 oder 25fps.

1080p, 30/25fps

1080p mit der Einstellung 30 oder 25fps ist natürlich ebenfalls hervorragende HD Qualität. Aufgrund der geringeren Bildrate gelingen auch **bei schlechtem Licht** noch gute Aufnahmen.

Sehr zu empfehlen, wenn man nicht unbedingt Zeitlupen machen möchte.

Tipp: Man kann auch gleich in 2,7k, 30/25fps filmen. Dann hat man durch die noch größere Auflösung bessere Möglichkeiten in den Videos zu Zoomen. Dann wird aber mehr Speicherplatz verbraucht.

1080p, 24fps

Diese Einstellung ist wieder eher für Film-Produktionen gedacht.

960p, 100fps

960p ist neben 1440p die einzige Einstellung der GoPro HD HERO 3 Black Edition, die im **4:3** Format aufzeichnet. Hier mit 1280x960 Pixeln. Die Vor- und Nachteile dieses Formats wurden weiter oben schon genau erklärt.

Was diesen Modus sonst noch auszeichnet ist die **sehr hohe Bildrate** von 100 Bildern pro Sekunde. Damit sind wunderbare **Zeitlupen** möglich.

Allerdings leidet die Bildqualität dadurch ein wenig. Wenn man genau hinsieht und ranzoomt erkennt man, dass Kanten im Bild etwas gezackt und nicht so sauber dargestellt werden. Man muss dazu sagen, dass das Kritik auf sehr hohem Niveau ist. Die Aufnahmen sind immer noch sehr scharf.

Bei schlechtem Licht ist diese GoPro-Einstellung weniger zu empfehlen. Das liegt aber nicht speziell an diesem Modus, sondern generell an der hohen Bildrate.

960p ist super geeignet, **wenn die Kamera viel wackelt**. Zum Beispiel, wenn sie an einem Fahrradlenker oder am Körper befestigt ist. Denn durch das 4:3 Format werden die Kamerabewegungen besser geschluckt und die Videos wirken ruhiger und weicher.

960p, 48fps

Der Unterschied zum vorherigen Modus liegt wieder allein in der Bildrate. Man kann auch mit 48fps noch **Zeitlupen** erstellen, aber natürlich nicht so langsam wie mit 100fps.

Dafür ist die Bildqualität etwas besser, vor allem bei wenig Licht.

Ich persönlich würde 1440p, 48fps dieser Einstellung vorziehen. Einfach wegen der höheren Auflösung.

720p, 120fps, Wide

Hier kommen wir zu den **Super-Zeitlupen** im 16:9 Format. 1280x720 Pixel ist immer noch **HD!** Also zum Beispiel völlig ausreichend für Youtube.

Über 120 Bilder pro Sekunde braucht man nicht lange reden. 4 bis 5-fach verlangsamte Zeitlupen sind ohne Probleme flüssig möglich.

Allerdings muss man auch hier, wie schon bei 960p, 100fps, kleinere Einbußen bei der Qualität in Kauf nehmen. Wenn man zoomt kann man wieder **unsaubere Kanten** erkennen.

Bei schlechtem Licht sollte man wenn es geht auf Einstellungen mit geringerer Bildrate zurückgreifen, weil die Kamera dann für jedes Einzelbild mehr Zeit hat. Und somit bessere Qualität bei wenig Licht gewährleistet wird.

720p, 120fps, Narrow

720p mit 120fps und **ohne Weitwinkel**. Dadurch auch nicht mit dem typischen Fischaugen-Effekt. Durch die „Nah“ Einstellung bekommt man aber wie schon erklärt nur einen relativ **kleinen Bereich** aufs Bild.

Ich persönlich benutze „Nah“ so gut wie nie. Muss aber jeder für sich entscheiden.

720p, 60/50fps

Gute Qualität und für **normale Zeitlupen** geeignet. Der Modus ist gut, aber ich würde empfehlen 1080p mit 60/50fps zu nutzen. Der ist noch besser. :)

Wenn man nur wenig Speicherplatz zur Verfügung hat und trotzdem gute Qualität und Zeitlupen-Potential haben möchte ist dieser Modus eine gute Wahl.

WVGA, 240fps

Ein weiterer Grund warum die Black Edition momentan die anderen Action-Cams in den Schatten stellt. **240 Bilder pro Sekunde.**

Wenn du **extreme Zeitlupen** aus deinen GoPro-Videos erstellen möchtest und bei der Bildqualität Abstriche machen kannst, dann ist diese Einstellung perfekt. Dafür ist die Qualität natürlich nicht gerade überragend.

Zusammenfassung

Ich hoffe, dass du mit diesen Informationen in Zukunft immer die richtigen GoPro-Einstellungen findest und super Videos aufnehmen wirst.

Als **Universaltipp** kann ich zum Schluss nochmal 1080p mit 60 oder 50fps empfehlen. Das ist die Allzweckwaffe der Black Edition, falls du Zweifel bei der Wahl der richtigen Einstellung hast. Und bei schlechtem Licht 1080p mit 30 oder 25fps.

Für einen noch größeren Bildbereich und weichere Videos ist 1440p eine sehr interessante Option, die sich ebenfalls für „alles“ eignet.

Mit diesen GoPro-Einstellungen kannst du im Prinzip nichts falsch machen. :-)